

Tillmann Daub
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel 0228 551-2140
Mail tillmann.daub@lvr.de

Bonn, 5. August 2016

Presseinformation

Otto Löwenstein – Wegbereiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Nachfahren besuchen alte Wirkungsstätte des von den Nationalsozialisten verfolgten Gründers der vor 90 Jahren gegründeten ersten Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland

Bonn, 5. August 2016. Genau 90 Jahre nach Gründung der ersten Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland besuchten Anfang der Woche Marieli Rowe, Tochter von Professor Otto Löwenstein, deren Sohn Peter Rowe und Professor Dr. Raimund Wimmer aus Bonn, Neffe des bekannten Psychiaters, das „Otto-Löwenstein-Haus“ auf dem Gelände der LVR-Klinik Bonn. Eigens aus den USA angereist machten sich die Nachfahren auf Einladung des Klinikvorstandes ein Bild von der ehemaligen Wirkungsstätte und erfreuten sich an der Neuplatzierung einer Büste des berühmten Vaters und Großvaters im Eingangsbereich des Gebäudekomplexes. „Wir freuen uns sehr, dass das Engagement und die Pionierarbeit meines Vaters bis heute täglich hier in der LVR-Klinik Bonn mit Leben gefüllt wird und viele Kinder und Jugendliche professionelle Hilfe und Unterstützung erfahren“, so die fast 90jährige zwei Tage vor der Gründung der Abteilung geborene immer noch sehr agile Tochter. „Die neue Platzierung der Büste meines Vaters im zentralen Eingangsbereich unterstreicht die Bedeutung des Wirkens meines Vaters bis heute. Das macht uns als Familie sehr stolz.“

Otto Löwenstein, Jahrgang 1889, war Wegbereiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Er studierte zunächst Philosophie und Mathematik, dann wechselte er zur Medizin. 1923 folgte Löwensteins Ernennung zum nichtbeamteten außerordentlichen Professor. 1926 wurde er unter Beibehaltung seiner bisherigen Positionen leitender Arzt in der neu gegründeten Provinzial-Kinderanstalt für „seelisch Abnorme“. Diese Gründung vor 90 Jahren ging maßgeblich auf seine Initiative zurück. Die Bonner Provinzial-Kinderanstalt war die erste eigenständige kinder- und jugendpsychiatrische Anstalt in Deutschland, in dieser Form wohl sogar weltweit.

Als gebürtiger Jude erfüllte Löwenstein das Feindbild der Nationalsozialisten und geriet schnell in den Focus der Nazis. Im März 1933 gelang ihm kurz vor seiner Inhaftierung die Flucht über das Saarland in die Schweiz. 1938 folgte er einem Ruf in die USA.

1964 war es die Philosophische Fakultät der Universität Bonn, die Löwenstein aufgrund seiner Forschungen im Grenzbereich von Psychiatrie und Psychologie die Ehrendoktorwürde verlieh. Löwensteins Bonn-Reise von 1964 markierte gleichsam seine öffentliche Rehabilitation. Aus diesem Anlass wurde an den damals noch Rheinischen Landeskliniken die jetzt neu platzierte Bronzestatue von ihm enthüllt. Vier Monate nach seinem Bonn-Besuch starb Löwenstein am 25.3.1965 in New York.

Heute ist die Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie eine über die Grenzen Bonns und des Rhein-Sieg-Kreises bekannte und sehr geschätzte Einrichtung. Hier finden Kinder und Jugendliche neben Verständnis professionelle therapeutische Behandlung und einen Rückzugsraum in Zeiten seelischer Not.

Weitere Informationen: www.klinik-bonn.lvr.de
